Mich. Saxonius.

Lipsiae, 1600.

AB
50B11
h, 27 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-246175-p0001-7

005

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-246175-p0003-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-246175-p0004-4

5.

Eine Lehr vnd Trostreiche
Predige

# Vber das Euangelion am 19. Sontag Trinitatis / vnd sonderlich vber die Hertzrührende Wort Christi:

# Sey getrost mein Sohn / dir sind deine Sünde vergeben.

Darinne

Die gewißheit vnsers Heils in Christo gar lieblich gezeiget wird / wider Sechserley schwere Anfechtungen des Teufels / damit er vns vnsers Heilß gerne wolte vngewiß machen.

Gethan durch

Michaelem Saxonem Pfarherrn zu Wechmar.

Anno M. DC.

FÜRSTLICH ST...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-246175-p0006-5

# Euangelium am 19. Sontage nach Trinitatis

## Matth. am 9. Cap.

DA trat Jesus in ein Schiff/ vnd fuhr wider herüber / vnd kam in seine Stad / vnd sihe da brachten sie zu jhme einen Gichtbrüchtigen / der lag auff einem Bette/ vnd da Jesus jren Glau-

ben sahe / sprach er zu dem Gichtbrüchtigen: Sey getrost mein Sohn / deine Sünde sind dir vergeben. Vnd sihe / etliche vnter den Schrifftgelerten sprachen bey sich selbst: Dieser lestert Gott. Da aber Jesus jhre Gedancken sahe / sprach er: Warumb dencket jhr so arges in ewren Hertzen / welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünde vergeben / oder zu sagen / Stehe auff / vnd wandele? Auff das jr aber wisset / daß deß Menschen Sohn Macht habe auff Erden Sünde zuuergeben / sprach er zu dem Gichtbrüchtigen: Stehe auff / hebe dein Bette auff / vnd gehe heim. Vnd er stund auff / vnnd gieng heim. Da das Volck das sahe / verwundert es sich / vnnd preyseten GOtt / der solche Macht den Menschen gegeben hat.

## Erklerung.

Tröstliches Werck vnnd Wort Christi.

I. Das Werck.

DIß Euangelium helt vns für ein tröstliches Werck / vnnd trostreiches Wort vnsers Heylandes Jesu Christi:

Das Werck ist dieses / das er einen krancken gichtbrüchtigen Menschen gesund mache durch die wort: Stehe auff / hebe dein Bett auff / vnd gehe heim: Vnd alß balde stehet er auff / fasset sein Bette / darauff jhn

zuuor

zuuor jhr viere hatten tragen müssen/auff den Rücken/ vnd gehet gesund anheime: Zu einem gewissen Zeugnis/ das Christi Worte warhafftig/allmechtig vnd lebendigmachend sind/Johan. 6. Psalm 33.

Das trostreiche Wort aber ist dieses / das er den Bußfertigen Sünder absoluiret / vnnd zu jhm saget: **Sey getrost mein Sohn / dir sind deine Sünde vergeben.**

2. Das Wort.

Vnd das ist auch der Heuptspruch dieses Euangelij/den jhr heute lernen vnd nimmermehr vergessen sollet/ Denn er ist eine feine Erklerung des thewren Eydes Gottes/da er im Propheten Ezechiel saget: So war ich lebe/ ich wil nicht den Todt des Sünders/ sondern das er sich bekehre vnd ewig mit mir lebe. Dann der vorerzehlte Spruch zeigt nicht allein an:

Heubtspruch.

Bestetigung Gottes Eydes.

I. Das bey Gott Vergebung sey.

Erstlich/das Gnade vnd vergebung der Sünden bey Gott zu finden sey/in dem Christus saget/confide, **Sey getrost**/versihe dich aller Gunst vnd Hulde zu Gott meinem Vater/ von deme auch Dauid saget im 130. Psalm: Bey jhme findet man Gnade vnd viel Erlösung / Er wird sein Volck erlösen aus allen jhren Sünden:

Psal. 130.

II. Worumb er Sünde vergebe?

Christi Verdienst.

Sondern er meldet auch zum andern die Vrsachen/ warumb Gott die Sünde vergebe / nemlich vmb dessen willen / der diese trostwort außspricht / welcher ist Christus / der es auch mit seinem bittern Tode vnd theurbaren Bluetvergiessen erworben vnd zu wege gebracht hat/wie die Epistel zu den Hebreern am 9. saget. JEsus Chri-

Ebre. 9.

stus ist durch sein eigen Blut in das Heiligthumb eingegangen/ vnd hat eine ewige Erlösung erworben.

III. Wie man darzu komme.

Zum dritten / wie man darzu komme/ Nemlich ohne eigen Verdienst/ Wercke vnd Heiligkeit/ auß lauter Gnade vnd Barmhertzigkeit/ welches das wort Vergeben klar außweiset. Denn wer vmb Vergebung bitten muß/der hat sich je keines verdienstes vñ wirdigkeit zu rühmen / Wie auch Paulus saget Rom. 3. Alle Menschen seind Sünder/ vnd mangeln des ruhms eigener Gerechtigkeit / werden aber gerecht aus Gottes Gnade durch die erlösung Jesu Christi. Ephes. 2. Auß gnaden seid jhr selig worden / nicht aus eigenen Wercken / das sich niemand rühme.

*Rom. 3.*

IIII. Wodurch fürgetragen.

Wort.

Sacrament.

Zum vierdten/ wodurch vns die gnedige Vergebung der Sünden angeboten vnnd fürgetragen werde/ Nemlich durch die Predigt des heiligen Euangelij / die Christus aus der Schoß des Vaters herfür gebracht vnd vns geoffenbaret hat / Joh. 1. vnnd durch die hochwirdige Sacrament/der Tauffe vnd des Nachtmals/ welches die wort deuten / da Mattheus schreibet : JEsus sprach. Denn durchs Wort vnd Sacrament redet vnnd handelt Gott mit vns auffs freundlichste.

V. Wie zu fassen?

Glaube vnser Hand.

Zum fünfften / das man solche im Wort vnnd Sacramenten angebotene Gnade mit gleubigem Hertzen fassen vnd ergreiffen müsse/ welches das wort confide anzeiget. Daher der Glaube ist vnsere Hand/darmit wir Gottes Verheissung vnd die darinne fürgehaltene Gnade annemen vnd fassen / Esa. 44. Dieser wird mit seiner Hand sich dem HErren zuschreiben.

Zum

Zum sechsten / das ein jeder Mensch Gottes Verheissung für sich ergreiffen / auff seine Person applici ren / vnd also sich auch mit drein schliessen müsse / welches das wörtlein (dir) bezeuget. Abac. 2. Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Seind also diese schöne trostreiche wort ein starcker beweiß / das die Person / so sie außredet / sey der rechte versprochene Messias / der da zu vnser erlösung hat in die Welt kommen sollen / Matth. am 11. Cap.

VI. Ein jeder für sich.

Christus der rechte Messias.

Denn so zeugen die Propheten von dem künfftigen Messia / das er holdselige Lippen habe / brüderlich vnnd freundlich mit den armen Sündern reden vnd vmbgehen werde / Als Esa. 42. spricht Gott: Sihe / das ist mein Knecht / mein Außerwehlter / an dem meine Seele ein Wolgefallen hat. Ich habe jhme meinen Geist gegeben / Er wird das Recht vnter die Heyden bringen / er wird nicht schreyen noch ruffen / vnd seine Stimme wird man nicht hören auff der Gassen. Das zerstossene Rohr wird er nicht zubrechen / das glimmende Dacht wird er nicht außleschen / Er wird nicht mürrisch noch grewlich sein. Vnd am 61. Cap. spricht Esaias in der Person des K. Messia / Sihe / der Geist des HErren ist vber mir / darumb hat mich der HErr gesalbet vnd gesand / den Elenden zu predigen / die zerbrochene Hertzen zuuerbinden / zupredigen den Gefangenen eine Erledigung / den Gebundenen eine Eröffnung / zu predigen ein gnediges Jar des HErrn / vnd zu trösten alle Trawrigen.

Esa. 42. " " " " " "

Esa. 61. " " " " " "

Christi holdseligkeit.

Weil wir dann nun allhie hören / wie brüderlich / freundlich vnnd tröstlich Christus mit dem armen / erschrockenen gichtbrüchtigen Menschen redet / sagende:

Sey

**Sey getrost mein Sohn / dir sind deine Sünde vergeben.** Auch sonsten im newen Testament lesen wir / wie willig er die bußfertigen Sünder vnd Sünderin angenommen / wie freundliche Gemeinschafft er mit jhnen geführet / vnd darzu gesaget / Matth. 9. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zuruffen / vnnd nicht die frommen. Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken. Matth. 11. Kompt her zu mir alle / die jhr mühselig vnd beschweret seid / ich wil euch erquicken / vnd Ruhe für die Seele geben.

*Matth. 9.*

*Glaubensstercknng.*

So können wir ja auß diesem Merckmale abnehmen / vnd in vnseren Hertzen schliessen / Er sey der Messias / der da hat kommen sollen / vnd wenn wir vns zu jme / wie dieser vnd viel andere tausend mehr / im Glauben finden / so werden wir gewis durch jhn Vergebung der Sünden erlangen / wie er hie saget: **Sey getrost mein Sohn / dir sind deine Sünde vergeben.** Vnd S. Petrus auß einhelligem consens des newen vñ alten Testaments bezeuget / da er im Buch von den Geschichten der Aposteln saget: Von Jesu von Nazareth zeugen alle Propheten / das in seinem Namen Vergebung der Sünden erlangen alle / die an jhn gleuben / Vnd der Engel Gabriel saget Matth. am 1. Cap. Darumb heist er JEsus / das er sein Volck von Sünden selig machen solle vnd wolle.

*Act. 10.*

*Matth. 1.*

## *PROPOSITIO.*

*Abtheilung der Predige*

Ich wil aber E. L. vmb desto leichters verstandes vnd behaltens willen die Erklerung dieses Spruchs in

folgen-

folgende Vmbstende abetheilen / vnd vnterschiedlich diese Puncten fürhalten / in Gottes Furcht zubetrachten:

in fünff Stücke.

Zum ersten / wer der sey / der diese trostreiche wort rede.

I. Wer diß rede

Zum andern / zu weme er sie rede.

II. Zu weme.

Zum dritten / was er rede.

III. Was er rede.

Zum vierdten / worauff er den Gichtbrüchtigen heisse trawen.

IIII. Worauff er jhn trawen heisse.

Zum fünfften / wie ein jeder für seine Person mit eigenem festen Glauben diese wort müsse annemen / vnnd damit sich wider allerley Anfechtung des Teufels rüsten / trösten vnd stercken.

V. Wie ein jeder dis fassen müsse.

## Vom Ersten.

### Wer diese wort rede.

I. Wer dis rede.

ERstlich / auff das diese wort von allen Menschen desto höher vnd wirdiger geacht / vnd für desto gewisser vnd warhaffter an vnd auffgenommen werden / so meldet der Euangelist Mattheus fein / was für eine hoh herrliche Maiestetische Person dieselbe außgeredet habe / inn dem er spricht: Der HErr JEsus sprach. Wer ist nun dieser JEsus? Antwort / Das weiset Gott

IESVS.

klares vnd wares Wort auß/ nemlich/ das er deß ewigen Vaters einiger Sohn sey / von ewigkeit von jhm gezeuget/ Wie er außdrücklich saget im 2. Psalm: Du bist mein Sohn/heute hab ich dich gezeuget. Vnd Michæ am 5. Welches Außgang ist von anfang vnd von ewigkeit her gewesen. Vnd Matth. am 17. Diß ist mein geliebter Sohn/an deme ich ein Wolgefallen habe.

Gottes Son. Psal. 2.

Mich. 5.

Matth. 7.

Der Lehrer der Gerechtigkeit vnnd Warheit.

Item/ das er der Lehrer der Gerechtigkeit vnd Warheit sey / den der Vater vns gesandt hat/ sein Erkentnis vns zu lehren/ den Weg zu Gotte/ seinem Reiche vnd ewiger Glory vnd Seligkeit vns zu zeigen/ Wie der Vater selber vom Himel herab schreyet / Den solt jhr hören. Vnnd Johannes am ersten saget: Niemand hat jemals Gott gesehen / sondern der eingeborne Sohn / der in des Vaters Schoß ist / der ist kommen/ vnd hat es vns offenbaret. Vnd die Jüden sagen selber Matth. am 22. Meister / wir wissen/ das du warhafftig bist/ vnnd lehrest den Weg Gottes recht. Vnd Dauid im 33. Psalm saget: Dieses HErren Wort ist warhafftig / vnd was er zusaget/ das helt er trewlich.

Matt. 3.

K 7.

Ioh. 1.

Matt. 22.

Psal. 33.

Vnser HErr vnd Heiland.

Item/ vnser HErr vnd Heiland ist er/ der vns durch sein heiliges Leben / vnschüldiges Leiden / bittern Todt vnd ehewrbares Blutvergiessen von Sünden / Todt/ Teuffel/ Helle vnd Verdamniß erlöset hat/ vnd durch die Tauffe vnnd heiligen Geist vns newgeboren / aus deß Teufels Reich gerissen/ vnd in seines Vaters Gnadenreich versetzet hat/ zu Christen/ Kindern Gottes vnd Erben der Seligkeit gemacht/ wie Paulus bezeuget zun Ephesern am 5. Christus hat seine Gemeine geliebet / vnd sich selber für sie gegeben / auff das er sie heiligte/ vnnd hat sie

Ephes 5.

gerei-

gereiniget durch das Wasserbad im wort / auff das er sie jhm selber darstellete eine Gemeine/ die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/ oder deß etwas/ sondern das sie heilig sey vnd vnstrefflich/ Apocalyp. 1. 5. 1. Cor. 6.

Wie hoch diese wort zu achten sind.

Weil dann nu vnser HErr Jesus / das ist/ Heiland vnd Seligmacher/ diese wort redet / so müssen wir sie ja nicht geringe schetzen/ sondern hoch achten / vnd für heilsame wort des Lebens / die vnsere Seele können selig machen/ auff vnd annehmen / vnd mit Petro sagen: HErr JEsu ich wil dir zuhören/ denn du hast Wort des ewigen Lebens / Joh. 6. Vnd mit Dauid / Audiam quid loquatur mihi Dominus, Ich wil hören/ was dieser HErre mir saget/ Psalm. 84. wie ers von vns erfordert. Im 50. Psalm: Höre mein Volck / las mich reden / Israel laß mich vnter dir zeugen/ Ich Gott bin dein Gott.

*Ioh. 6.*

*Psal. 84.*

# Vom Andern.

## Zu weme ers rede.

II.
Zu wem ers rede.

VM andern meldet Mattheus / zu weme Jesus Christus diese wort geredet habe / Nemlich zu dem Gichtbrüchtigen / der ein grosser Sünder vnnd Vbertreter der Gebot Gottes gewesen/ der in Sünden empfangen / geboren vnd gelebet hat/ der jhme mit vngehaltenem Zorn/ vbermaß in essen vnd trincken die Gicht selber vber den Halß gezogen hat/ wie Syrach am 30. sager: Zorn vnd

Gichtbrüchtige ein Sünder.

Syr. 30. 38. Rom 6.

Euer verkürtzen das Leben/ Vnd am 38. Wer an seinem Schöpffer sündiget / der kömpt dem Artzte in die Hende. Paulus zun Röm. 6. Der Sünden Sold ist der Todt/ vnd allerley Kranckheit als des Todes Vortraber. Psal. 90. Das macht dein Zorn/das wir so plötzlich vergehen/ vnsere Sünde stellestu für dich/ vnsere vnerkandte Sünde vnnd Missethat ins Liecht für deinem Angesichte. Gregorius: Si non adesset iniquitas, nulla noceret aduersitas, das ist / Wann bey vns were keine Sünd/ keine Kranckheit vns bestündt.

Tröstliche Folge für vns arme Sünder.

Daraus folget nu/ das auch ich vnd du / vnd wir alle mit einander / die wir auch arme elende Sünder sind/ vnd durch vbertretung der Gebot Gottes allerley Straffen vnd Plagen vber vns ziehen / vns dieser Wort Jesu Christi anzunemen/zu frewen vnd zu trösten haben / Deñ wie S. Paulus saget zun Röm. am 15. Alles / was vns fürgeschrieben ist / das ist vns zur Lehre fürgeschrieben/ auff das wir durch Gedult vnd Trost der Schrifft Hoffnung haben. Rom. 15.

Tragen zu Christo deutet seine Busfertigkeit. Rew.

Das aber Mattheus hinbey setzet/der Gichtbrüchtige habe sich zu Christo tragen/ vnd vmb Hülffe bey jhme anlangen lassen / damit gibt er zuuerstehen / das er ein buß ertiger Sünder gewesen / der rew vnd leid vber seine Sünde getragen/hertzlich darüber erseufftzet/das er Gott mit seinen Sünden erzürnet habe/der sich auch im Glauben der Gnaden vnd Vergebung zu Gott versehen vnnd vertröstet hat / ꝛc.

Glaube.

Ermanung zur Busse.

Diß lehret vns nun auch fein / wie wir vns stellen müssen/wenn wir diese trostreiche Wort von Christo hören wollen/ Nemlich/ busse müssen wir thun/ von Sün-

den

den abelassen / mit rewigem vnd gleubigem Hertzen gnade suchen / wie Gott ermanet im Esaia am 1. Waschet / reinigt euch / thut ewer böses Leben von meinen Augen weg / bekeret euch zu mir / so wil ich euch zu gnaden annemen. Wenn ewre Sünde so roth weren als Blut / sol sie doch Schneeweiß werden. Esa. 1.

Joel am 2. So spricht der HERR / Bekeret euch zu mir von gantzem Hertzen / mit fasten / weinen vnd klagen / zerreisset ewre Hertzen vnnd nicht ewr kleider / vnd bekeret euch zu dem HERRN ewrem Gotte / denn er ist gnedig / barmhertzig / gedültig vnnd von grosser Güte / vnnd gerewet jhn balde der Straffe. Joel. 2.

Balde Busse zu thun.

Solche Bekerung aber muß man nicht biß auff die letzte todte neige auffschieben / sondern balde vnd inn der zeit der Gnaden thun / weil Gott noch mit vns redet / des Himmelßthür gegen vns angelweit auffsperret / vnd vns seine Gnade mit beyden Henden fürhelt vnd anbeut / wie Esaias am 55. saget: Suchet den HErren weil er zu finden ist / ruffet jhn an weil er noch nahe ist / der Gottlose lasse von seinem Wege / vnd der Vbelthäter seine Gedancken / vnd bekere sich zu dem HErren / so wird er sich seiner erbarmen / vnd zu vnserm Gott / denn bey jhm ist viel Vergebung. Esa. 55.

Vnd Syrach am 18. saget: Spare deine Busse nicht biß du kranck wirst / sondern bessere dich / weil du noch sündigen kanst / Verzeuch nicht fromb zu werden / vnd harre nicht mit besserung deines Lebens biß inn den Todt. Syr. 18.

Vnd im 5. Cap. spricht er: Sey ja nicht sicher / ob deine Sünde gleich noch nicht gestraffet ist / Denn der oberste Rächer wird es noch rechen / dencke nicht / O Gott ist barmhertzig / er wird mich nicht straf- Syr. 5.

Ose. 10.

fen / ich sündige gleich wie viel ich wil / denn er kan balde also zornig werden / als gnedig er gewesen ist / vnnd sein Zorn vber die Gottlosen hat kein auffhören. Ose. 10. Seet Gerechtigkeit / erndtet Liebe / pflüget anders weil es zeit ist den HErrn zu suchen / das er komme vnd regne vber euch Gerechtigkeit.

Vier böse Treger.

Ich muß E. L. hie auch noch ein Geheimniß erkleren. Denn wie ich am 16. Sontag Trin. euch vier böse Treger fürgehalten habe / dardurch viel Menschen in Sünde / Noth vnd Todt / Helle vñ Verdamniß getragen werden / vnd euch dafür trewlich gewarnet / auch ermanet habe / dieselbe hinfort stille stehen zu heissen vnd lassen. Also vil ich euch jetzund vier gute Treger fürstellen / die euch zu Christo vnd seiner hülffe an Leib vnnd Seele tragen können / vnd euch ermanen derer zu gebrauchen / vnd sie ja bey zeiten zu euch zu bringen.

Vier gute Träger / so vns zu Christo bringen.

I. Ein rewiges Hertze.

Der erste ist ein rewiges Hertz / das die Sünde erkent vnd bekent / berewet vnd beseufftzet / vnd mit Dauid saget: Ich wil dem HErrn bekennen meine Missethat / Ich erkenne meine Sünde / vnd meine Missethat ist jmerdar für mir / Psal. 32. 51. Joel 2. Zureisset ewre Hertzen / ꝛc. Das bringet vns zu Christo vnd zu Gott / vnd widerumb Christum vnd Gott zu vns / wie er saget Esa. 57. Ich wohne in der Höhe vnd im Heiligthumb / vñ bey denen / die zerbrochenes / demütiges Geistes sind / auff das ich erquicke den Geist der Demütigen / vnnd das Hertze der zerschlagenen. Esa. am 66. Ich sehe den Elenden an / vnd der zerbrochenes Geistes ist / vnd fürchtet sich für meinem Wort. Psalm 34 Der HErr ist nahe

Psal. 32. 51. Nutz. Esa. 57.

bey

bey denen / die zerbrochenes Hertzens sind / vnnd hülffe denen / so ein zerschlagenes Gemüthe haben.

II. Glaube vnnd Hoffnung.

Der ander Treger ist Glaub vnd Hoffnung zu Gott / dz er vns gnedig sein vnd helffen werde / Davon sagt Jeremias am 5. HErr deine Augen sehen nach dem Glauben. Vnd Esaias am 7. Gleubet jhr nicht / so bleibet jhr auch nicht / Am 30. Wann jhr stille bliebet vnd hoffet / so würde euch geholffen. So thut Dauid im 18. Psalm. Ich hoffe darauff / das du so gnedig bist / mein Hertz frewet sich / das du so gerne hilffest. Im 31. Auff dich HErr trawe ich / laß mich nimmermehr zu schanden werden / denn du bist meine Stercke / mein Felß vnd mein Burg / das du mir helffest. Jun Ebre. am 11. Ohne Glauben ist es vnmüglich Gott gefallen / Wer zu Gott kommen wil / mus gleuben / das er sey / vnnd das er denen / die jhn suchen / ein Vergelter sein werde.

*Ier. 5.*
*Esa 7.*
*30.*
*Psal 18.*
*31.*

III. Das Gebet.

Der dritte ist das Gebet / so wir für vns selber thun / wenn wir inn Nöthen wie dieser Gichtbrüchtige vmb Trost vnd Hülffe seufftzen / vnd andere fromme Christen für vns bitten lassen / wie diese Treger für den Gichtbrüchtigen gebeten haben.

Nutz.

Das fördert zu Gott / vnd Gottes Hülffe zu vns / Psalm. 50. Ruffe mich an / spricht Gott / in deiner Noth / ich wil dich erretten / du solt mich preisen. 145. Der HErr ist nahe allen / die jhn anruffen / die jhn mit ernst anruffen / Der HErr thut was die Gottesfürchtigen begeren / er höret jhr schreyen vnd hilfft jhnen. Psalm 34. Da dieser Elende rieff / hörete der HERR vnnd halff jhm aus allen seinen Nöthen / Da ich den HErrn suchte / antwortet er. Augustinus saget: O fidelis nuncius

*Psal. 50.*
*145.*
*Augustin.*

oratio.

oratio, O es ist ein tewrer Bote das liebe Gebet / es kömpt dahin / da sonst kein Fleisch hinsteigen kan / es steigt auff zu GOtt / vnnd bringet seine Hülffe zu vns herunder.

IIII. Gottes Furcht. Ioh 5.

Der vierdte Treger ist / inn Gottes furcht treten / vnnd Sünde hinfort meiden / Der bringet Gesundheit / Leben vnd Segen / wie Christus saget Joh. 5. Sihe du bist gesund worden / sündige hinfort nicht mehr / das dir nicht ergers widerfahre. Dauid im 34. Psalm: Wer ist der gut Leben begeret / vnd gerne glückliche Tage hette? Laß abe vom bosen / lerne gutes thun: Behüte deine Zunge / das sie nicht falsches rede / deine Lippen / das sie nicht triegen / Suche Friede vnnd jage jhm nach / fürchtet den HErren jhr seine Heiligen / denn die jhn fürchten / haben keinen Mangel an jrgend einem gute. Syr. am 1. Die Furcht des HErren ist der rechte Gottesdienst / die behüt vnd macht das Hertz from.

Psal. 34.

## Vier Hinderer dieser guten Treger.

Vier Hinderer dieser Treger.

Merckt noch ein feines Geheimniß / das wie diese vier leibliche Treger von dem grossen Volck gehindert würden / das sie nicht balde zu Christo kommen kundten / sondern durchs Dach brechen müssen / wollen sie den armen Menschen für jhn bringen / vnnd jhm Hülffe erlangen. Also werden diese Geistliche gute Treger auch durch viererley gehindert / das sie vns nicht balde zu Christo / vnd jhn zu vns bringen können.

Der erste Hauff der Verhinderer ist die Sünde / die beliebet manchem also/ das er darvon nicht kan noch wil ablassen / zeucht die Augenblickliche Lust vnd kurtzen Gewinn weit für der ewigen Himlischen Freude. Prou. 18. Cum venerit in profundum, Wenn der Gottlose in die Tieffe der Sünden felt / so achtet ers nicht / biß jhn trifft Verachtung vnd Schmach mit Hohne. Psalm 10. Der Gottlose wird so stoltz/ das er niemandes achtet/ inn allen seinen Tücken helt er Gott für nichts. Esa. 1. Wenn jhr lange betet / so höre ich euch nicht / denn ewre Hende sind voll Bluts / ewer Hertze dichtet arges. Esa. 59. Meine Ohren sind dicke worden/ das ich euch nicht höre.

I. Die Sünde.

Prou. 18.

Psal. 10.

Der andere Hinderers Hauffe ist vbrige Sorge vnd suchung zeitlicher Ehre vnd Gutes/ dafür man Gottes vnd seines Wortes / Christi vnnd seines Verdienstes nicht achtet. Luc. 8. Sie gehen hin vnter den Sorgen vnd Wollüsten dieses Lebens / ersticken vnd bringen keine Frucht. 1. Tim. 6. Die da eilen reich zu werden/ die fallen in Versuchung vnd viel böser Lüste / die den Menschen versencken in das Verderben vnd inn die Verdamniß.

II. Sorge inn zeitlichen dingen.

Luc. 8.

1. Tim. 6.

Der dritte Hauffe der Hinderer sind Freunde vnnd gute Gesellen/ Weib vnd Kinder / denen zu gefallen man offt vnrecht thut / von Gott/ seinem Worte vnd Dienste abefelt / wie jener sagte: Ich habe ein Weib genommen/ darumb kan ich zum Abendmal nicht kommen/ Luc. 14. Böse Gesellschafft verführet auch manchen/ vnd hindert jhn am guten vnd am dienste vnd folge Gottes/ bringet jhn zum abfall vnd verleugnen/ wie Petrum. Sohan-

III. Freunde/ Gesellschafft.

Luc. 14.

Salomon Achab.

delten Salomon vnd Achab GOtt zu wider vmb jhrer Weiber willen.

1111. Die Teufel.

Der vierdte Hauffe der Hinderer sind die Teuffel die vns hindern am Glauben vnd Dienste Gottes / vnnd an allem / das zu vnserm Heile gereichet / Matth. 26. 1. Pet. 5. Epheſ. 6. Apoc. 12. Darwider ist singens vnd betens nötig:

Gebet.

Führ vns HErr in Versuchung nicht/
Wenn vns der böse Geist anficht/
Zur lincken vnd zur rechten Hand/
Hilff vns thun starcken Widerstand/
Im Glauben fest vnd wolgerüst /
Vnd durch des heiligen Geistes Trost.

# Vom Dritten.

## Was Christus rede.

III. Christi Trost reiche wort.

IN dritten zeiget Mattheus auch fein an / das JEsus Christus zu dem armen erschrockenen Sünder dem Gichtbrüchtigen gar brüderliche / freundliche / trostreiche / lebendigmachende Wort geredet habe / da er saget: Sey getrost mein Sohn / deine Sünde sind dir vergeben. Das ist / Du darffest für Gott dich nicht als für dem Hencker fürchten / vnnd für seinem Gerichte zittern vnd zagen / denn er wil dich nicht als ein gestren-

Trost.

ger Richter verurtheilen vnd verdammen / sondern als ein gnediger / freundlicher Vater zu gnaden wider annemen / dir deine Mißhandlung verzeihen / dich vnter die Zahl seiner liebsten Kinder rechnen / vnd dich aus gnaden selig machen. Dessen zum Warzeichen lest er dir durch mich / seinen Sohn / so freundlich zusprechen / vnnd dich hie auff Erden von allen Sünden absoluiren, damit du wider ein gut frölliches Hertz vnd Muth schöpffest / in deinen Sünden nicht verzagest noch verzweiffelst / sondern dich zu Gott / als deinem hertzliebsten Vater / aller gnaden vnd gutes versihest / vnd in deinem Hertzen schliessest / deine Sünde sind dir auch für Gott im Himel droben vergeben / Drumb sage ich sein Sohn vnd dein Heyland: **Sey getrost mein Sohn / deine Sünde sind dir vergeben.**

Vorgewisserung.

Vnd hie mus nu niemand gedencken / ja Christus ist damals in so guter Laun vnd so freundlich gewesen / wer weiß wie er nu gesinnet ist? Sondern du must wissen vnd vngezweiffelt gleuben / das er noch heute zu tage vnd jmmerdar ein solch freundliches / brüderliches / gnediges Hertze habe vnd trage gegen dir / mir vnd allen getaufften Christen / denn seine gnade / trewe vnd freundligkeit / sein brüderliches Hertze vnd wilfertiges Gemüthe endert sich nicht mit der Zeit / es veraltet nicht / nimmet auch nicht abe / sondern er ist vnd bleibet ein freundlicher HErre / gnediger vnd getrewer Heyland aller busfertigen Sünder vnd Sünderin in ewigkeit / wie die Epistel zun Ebreern saget am 13. Jesus Christus Heut vnd Gestern / vnd derselbe auch in ewigkeit. Vnnd Dauid m

Christus ist noch heute so freundlich.

*Hebr. 13.*

*Psal. 117. Luc. 1.* 117. Psal. Seine Gnade vnd Warheit waltet vber vns in ewigkeit. Vnd Maria saget Luc 1. Seine Barmhertzigkeit weret jmmer für vnd für bey denen / so jhn fürchten. *Psal. 103.* Psal. 103. Seine Gnade weret von ewigkeit zu ewigkeit bey allen / so jhn fürchten. Ja höre / wie er sich selber gegen dich / mich vnd einen jeden getaufften Christen erkleret / so wirstu desto sicherer gleuben / vnd dein betrübtes Hertze desto stercker trösten / vnd dich aller gnade freudig zu jhme versehen können. So spricht er im Esaia am 54. *Esa. 54.* Fürchte dich nicht / du solt nicht zu schanden werden: Ich habe geschworen / das ich nicht vber dich zürnen noch dich schelten wil. Es sollen wol Berge weichen vnd Hügel hinfallen / aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen / spricht der HErr dein Erbarmer. Sihe lieber Christ / sind das nicht freundliche trösliche Wort / die dir so wol / als jene dem Gichtbrüchtigen ein frölich vnnd frewdiges Hertze machen können vnnd sollen. Ja höre weiter / wie er sein freundliches / brüderliches / hülffreiches Hertze dir abmalet. Jerem. am 29. *Ier. 29.* spricht er: Ich weis wol / was ich für Gedancken vber dir habe / nemlich Gedancken des Friedes / vnnd nicht des leides / das ich dir gebe das Ende / dessen du warten / du wirst mich anruffen / so wil ich dich erhören / vnnd so du mich von gantzem Hertzen suchen wirst / wil ich mich von dir finden lassen. Matth. am 11. *Matt. 11.* ruffet er: Kompt doch zu mir alle / die jhr mühselig vnd beladen seid / ich wil euch erquicken / vnd Ruhe für ewre Seele geben. *Ioh. 3.* Joh. am 3. Gott hat mich / seinen Sohn / nicht gesand in die Welt / das ich die Welt richte / sondern das die Welt durch mich

Christi trostworte.

Hertzrührende Wort.

NB.

selig werde. Wer an mich gleubet / der wird nicht gerichtet/wer aber nicht an mich gleubet/der ist schon gerichtet/ denn er gleubet nicht an den Namen des eingebornen Sohns Gottes.

# Vom vierdten.

## Worauff er den Gichtbrüchtigen heisse vertrawen.

IN deme aber Christus saget: Sey getrost/dir sind deine Sünde vergeben/ zeigt er jhm fein/ worauff er das vertrawen seines Hertzens gründen solle / nemlich / nicht auff seine Busse/ Werck oder Wirdigkeit / als hette er damit die Erlassung der Sünden verdienet / sondern auff Gottes lautere Gnade vnnd Barmhertzigkeit / der jhme dieselbe auß lauter Liebe / Gunst vnd Gnade verziehen vnd vergeben habe.

IIII. Worauff er jhn heist trawen.

Nicht auff sich selber.

Auff Gottes Gnade.

Also müssen wir nun auch thun / nicht dencken / also eingezogen habe ich gelebet / diß vnnd jenes gutes Werck habe ich gethan / drumb wird mir Gott günstig sein vnd den Himmel geben. O nein / Es ist mit all vnserm thun verlohren / wir verdienen nichts den eitel Zorn. Drumb müssen wir vns auff Gottes gnade gründen / vnnd mit Daniel am 9. sagen: HERR / wir kommen zu dir/ nicht auff vnsere Gerechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit/ vnd bitten/ erbarm dich vnser / vnd erhöre vns. Vnnd mit dem heiligen Nonno sprechen:

Vnsere Gedancken wie sie stehen sollen.

Daniel 9.
"
"

Nonnt schöne wort.

Nudus sum in Cœlo & in Terra, non adimplens Præcepta Domini, ergo non est mihi spes in operibus meis bonis, sed in misericordia Domini, qua saluari cupio & confido. Das ist/ Ich bin bloß im Himmel vnnd Erden / ( Das ist / habe keine gute Wercke/damit ich meine Sünde tilgen kan) Denn ich erfülle nicht die Gebot meines Gottes/ drumb stehet mein vertrawen nicht auff meinen guten Wercken / sondern alleine auff Gottes Barmhertzigkeit / dardurch begere vnd hoffe ich selig zu werden. Wie solches vns auch S. Paulus lehret zun Ephesern am 2. Aus Gnaden werdet jhr selig durch den Glauben/ vnd dasselbe nicht auß euch/ Gottes Gabe ist es/kömpt nicht aus ewren Wercken / auff das sich niemand für Gott rühme. In der fünfften Bitte sagen wir recht: Wir sind der keines werth/das wir bitten/ haben es auch nicht verdienet / sondern du wolst es vns alles aus Gnaden geben.

Ephes. 2.

Wie man zu Gottes Hulde vnd Gnade kömpt.

Durch Christi Verdienst.

Das aber Christus diesen Gichtbrüchtigen nennet seinen Sohn / sagende: Sey getrost mein Sohn/ Damit zeiget er jhme fein / wie er zu Gottes Hulde vnd Gnade gekommen sey / Nemlich / durch des HErren Jesu Christi Verdienst / der darumb vom Vater in die Welt gesand sey / das er für der gantzen Welt Sünde solte bezahlen / vnd die Menschen bey jhme außsöhnen / auff das alle / die an Christum gleubten / durch jhn Gottes liebe Kinder vnd Erben der Seligkeit würden / Joh. 1. 3. Ephe. 2.

Also müssen wir nu auch Jesum Christum für vn

fern einigen Heyland / Versühner vnd Seligmacher erkennen / ehren vnd anbeten / so erlangen auch wir durch jhn Gottes Hulde vnd Gnade / Vergebung aller vnser Sünden vnd ewige Seligkeit / wie die heilige Schrifft außdrücklich zeuget. Als Paulus saget 1. Tim. 2. Es ist nur ein Gott vnd ein einiger Mitler zwischen Gott vnd vns Menschen / nemlich / der Mensch Jesus Christus. Ebre. 7. Dieser kan selig machen alle / die durch jhn zu Gott kommen / er lebet jmmerdar vnnd bittet für sie. Vnnd Petrus saget Act. 10. Von jhm zeugen alle Propheten / das in seinem Namen Vergebung der Sünden erlangen alle / die an jhn gleuben. Vnd Joh. am 6. spricht er selber: Das ist meines Vaters Wille / das wer an den Sohn gleubet / sol haben das ewige Leben / Vnd ich wil jhn auß der Erden aufferwecken / vnnd selig machen.

Vnser Gebühr.

1. Tim. 2.

Ebr. 7.

Act. 10.

Ioh. 6.

# Vom Fünfften.

## Wie ein jeder diesen Trost annemen / vnd auff sich appliciren müsse.

V. Von der Application dieser wort.

Vm fünfften / inn deme der HErr Christus gebraucht die beyde wörtlein (dir) vnd (deine) vnd spricht: Dir sind deine Sünde vergeben / Zu mehrer gewisheit vns / das ein jeder für seine Person diese

Dir. Deine.

Ich.

Ein jeder mus es auff sich ziehen.

Du.

Ein ander.

trostwort ergreiffen / vnd in festem Glauben auff sich selber ziehen müsse. Denn es ist nicht gnug zur Seligkeit / das ich wisse / Gott sey diesem Gichtbrüchtigen vnd andern gnedig / sondern Ich muß auch wissen vnd gleuben / das Gott mir gnedig sey / das Christus auch mir Vergebung der Sünden erworben habe. Du must für deine Person gewiß schliessen / du stehest bey Gott vmb Christi willen in Gunst vnd Gnaden / Ein ander mus für seine Person im Hertzen die Zuuersicht haben / das Christus auch zu jhm sage: **Sey getrost mein Sohn / dir sind deine Sünde vergeben** / Wie Abacuc der Prophet am 2. saget: Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Vnd Esaias am 44. spricht: Dieser wird sagen / ich bin des HErren / vnd jener wird sich mit seiner Hand (das ist / eigenem Glauben) dem HErren zuschreiben / Wie wir denn davon auch singen:

*Abac. 2.*

*Esa. 44.*

”

”

”

Christus spricht zu mir / halt dich an mich /
Es sol dir wol gelingen /
Ich geb mich selber gantz für dich /
Da wil ich für dich ringen /
Dein Todt verschlingt das Leben mein /
Mein Vnschuld tilget die Sunde dein /
So bistu selig worden.

”

”

”

”

”

”

Luc. 7. spricht Christus zu Maria Magdalenen: Dir sind deine Sünde vergeben / gehe hin mit Frieden / denn dein Glaube hat dir geholffen / oder dein Glaube hat dich selig gemacht.

## Nutz vnd Gebrauch dieses Spruchs.

Drumb lernet mit diesen trostreichen Worten Jesu Christi ewre Hertzen rüsten / stercken vnnd trösten wider die manchfeltigen Anfechtungen des Teuffels / darmit er sich vnterstehet ewren Glauben vmbzustossen / vnd den Trost von gewißheit ewer Seligkeit auß dem Hertzen zu reissen.

Rüstung wider des Teufels anfechtunge.

I. Wider die Furcht für Gottes zorn.

Als erstlich / wenn er dir die Gedancken einscheubet / wie kanstu dich zu Gott der Gnaden versehen / der du doch sein heiliges Gesetze vbertreten / seinen Zorn vnnd Fluch vber dich geladen hast / laut seiner eigenen Wort / Verfluchet sey / wer nicht helt alles / was im Gesetze geschrieben stehet / ꝛc. So wende du deine Augen bald zu Christo / erinnere dich / was der für dich gethan habe / vnd sprich: Wahr ist es / das ich Gottes Fluch vnnd Zorn verdienet / aber darumb darff ich nicht verzagen / denn Christus sein Sohn / mein trewer Heyland / hat das Gesetz an meiner stat erfüllet / mich von seinem Fluch vnnd Vermaledeyung erlöset / vnd bey dem Vater wider außgesöhnet / wie S. Paulus bezeuget zun Gala. am 4. Da die Zeit erfüllet war / sandte Gott seinen Sohn geboren von einem Weibe / vnd vnter das Gesetz gethan / das er vns von seinem Fluch erlösete / vnnd wir die Kindschafft Gottes empfiengen. Zun Röm. am 10. Christus ist die Erfüllung des Gesetzes mir zur Gerechtigkeit / der ich an jhn gleube. Zun Röm. am 5. Wir sind Gott versühnet durch den Tod seines Sohnes / vnnd haben nu Friede vnd einen sichern Zugang zu seiner Gnade.

Deut. 27.

Rüstung.

Gal. 4.

Rom. 10.

Rom. 5.

Das heist dich Christus allhier festiglich gleuben/ vnd dich getrost vnd freudig darauff verlassen / da er spricht: confide, **Sey getrost/ dir sind deine Sünde vergeben**/ Ich bin vmb deiner Sünde willen verwundet/ vnnd vmb deiner Missethat willen zerschlagen/ Die Straffe/ so du verdienet hast / liget auff mir / auff das du Friede erlangest.

Die ander anfechtung von Christi Richteramt.

Zum andern/ wann er dir die Gedancken einblesет/ Ey ja Christus ist nicht mehr dein gnediger Heyland vnd Seligmacher / sondern dein gestrenger Richter / der dich vmb alle deine böse Gedancken/ Wort vnd Wercke/ Lust vnnd Begierde ernstlich wird straffen / wie du im 2. Artickel selber bekennest / er werde kommen zu richten die Lebendigen vnd die Todten/ Was hastu dich denn nu seiner zu frewen vnnd zu trösten? Petrus saget Act. 10. Gott hat vns geboten zu predigen dem Volcke von seinem Sohne / das er verordnet sey zum Richter der Lebendigen vnd der Todten. David saget von jhme im 97. Psalm: Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit/ vnnd die Völcker mit seiner Warheit. Fewr gehet für jhm her /vnd zündet an seine Feinde / Seine Blitzen leuchten auff dem Erdboden/ der Erdboden sihets vnnd erschricket / Berge zerschmeltzen für jhm wie Wachs. Weil nu deme also / wie wiltu denn für jhm bestehen / oder was hastu dich seiner zu frewen?

Rüstung darwider.

Wann diese Gedancken dir einfallen/ so sihe aber in diesen Trostspruch/ vnd erinnere dich darauß des gnedigen Mitleramptes Jesu Christi / vnnd sprich: Es ist war/ das Christus ein gestrenger Richter ist / aber alleine vber die/ so nicht Busse thun / vnnd aus dem Euangelio

sein Verdienst nicht ergreiffen / vnnd an jhn / als jhren Heyland hie nicht gleuben / die wird er ernstlich dort richten vnd inn die Helle verstossen / Joh. 3. 2. Tessal. 1. Aber ein gnediger Heyland vnd trewer Seligmacher ist er aller derer / die jhre Sünde erkennen / berewen vnnd ablegen / vnnd im Glauben seines Verdienstes sich annemen vnd trösten / wie S. Joh. saget: Ob wir sündigen / so haben wir einen Fürsprecher bey Gott / Jesum Christum / der gerecht ist / der ist die Versühnung für vnsere vnd der gantzen Welt Sünde. Von jhm / saget Petrus / zeugen alle Propheten / das inn seinem Namen Vergebung der Sünden erlangen alle / die an jhn gleuben / Actorum. 10.

Wen Christus richten werde.

Wer Heyland er sey.

1. Joh. 2.

Weil mich der nu nicht heisset für jhm fliehen / sondern zu jhm kommen / heisset mich nicht für jhme erschrecken / fürchten vnd zittern / als für eim verderblichen Richter / sondern heist mich getrost vnd gutes Mutes sein / vnd mich aller Gnaden zu jhme versehen / so wil vnd kan ich ja freudig für jhn / als den rechten Gnadenthron treten / auff das ich Gnade / Trost vnd Hülffe / so offt es mir noth sein wil / erlange / Ebr. 5. Wie er selber saget Matth. 11. Kompt her zu mir alle / die jhr mühselig vnd beladen seid / ich wil euch erquicken / vnnd Ruhe für ewre Seele geben. Esa. 45. Wendet euch zu mir aller Welt Ende / so werdet jhr selig werden.

Was vns Christus heisse.

Hiervon schreibet D. M. Luther auch gar feine Wort vber das 1. Cap. zun Gal. So du ein Sünder bist / wie wir dann in warheit alle sind / so bilde dir bey Leibe vnd Leben Christum nicht also für / wie er auff dem Regenbogen sitzet zu richten / sonst wirstu erschrecken vnd

D. M. Luther. NB

verzweiffeln müssen / sondern fasse jhn in seinem rechten vnd eigenen Bilde / nemlich in deme / das du jhn sihest vnd erkennest / als einen Sohn Gottes vnnd der Jungfrawen Marien. In derselben Person erschrecket er niemandes / viel weniger aber martert vnd plaget er. Ja er verachtet auch nicht vns arme Sünder / fodert keinerley Rechenschafft von vns vnsers Lebens halben / das wirs so böslich hingebracht haben / Sondern er ist eine solche Person / so der gantzen Welt Sünde hingenommen vnd vertilget hat / Joh. 1.

Christus weiset seine Jünger auff sein Mitlerampt.

Also weiset Christus seine erschrockene Jünger selber auff sein gnediges Mitlerampt / vnnd heisset sie daraus trost vnd stercke fassen / da er Luc. 24. saget: Warumb seid jhr so erschrocken / warumb kommen solche Gedancken (als wolt ich euch verstossen vnnd verdammen) in ewer Hertze? Sehet meine Hende vnd Füsse / Ich bins selber. Als wolt er sagen / wenn ich euch ewer Sünde halben wolte in die Helle stossen / so hette ich dafür so grosse Marter nicht gelidten / vnnd diese schmertzliche Wunden empfangen / Drumb seid getrost vnnd versehet euch alles gutes zu mir. Das heisset confide, Sey getrost.

Die dritte anfechtung von vielheit der Sünden.

Zum dritten / wann der Teuffel die Gedancken inn dein Hertz gibt / Ach / vielleicht seind meiner Sünden gar zu viel / ich habe zu offt gesündiget / vnd es gar zu sehr vbermacht / es wird mir nu keine Gnade mehr widerfahren / ꝛc.

Rüstung dawider.

So betrachte du abermal diesen Spruch / darinne Christus diesem grossen Sünder zusaget Vergebung aller seiner Sünden / Sey getrost / dir sind deine Sünde vergeben / alle erbliche vnd wirckliche Sünde / wie die Namen haben können: Non peccatum, sed

peccata, nicht eine/ sondern alle Sünde sind dir vergeben/vnd tröste dich derselben Zusage auch / vnnd erinnere dich darneben aus Gottes gewissem Worte/ das Gottes Gnade gröſſer vnd Christi Verdienst reicher sey / als alle deine vnd der gantzen Welt Sünde / wie Paulus bezeuget zun Röm. am 5. Wo die Sünde mechtig ist / da ist Gottes Gnade noch viel mechtiger. Dauid im 103. Psalm: So hoch der Himmel ist vber der Erden/so hoch leſt GOtt seine Gnade vber vns walten / So weit der Morgen vom Abend/so weit thut Gott alle vnsere Sünde von vns weg. Psal. 130.

Gottes Gnade gröſſer als vnsere Sünde. *Rom. 5.* *Psal. 103.* *Psal. 130.*

**Ob bey vns ist der Sünden viel/**
**Bey GOtt ist viel mehr Gnade.**

*Maior est DEI pietas, quam omnis nostra iniquitas,* saget Augustinus.

**Gröſſer ist Gottes Barmhertzigkeit/**
**Als all vnser Sünd vnd Boßheit.**

Bernhardus: Wie ein Funcke Fewers gegen dem Meer/also sind vnsere Sünde gegen Gottes Gnade vnd Christi Verdienst zu rechnen. Jerem. am 33. saget Gott: Ich wil sie des Gebetes vmb Friede vnnd Trewe geweren / ich wil sie reinigen von aller Missethat / damit sie wider mich gesündiget haben/ vnd wil jhnen vergeben alle Sünde vnd Missethat. *Bernhard.* *Ier. 33.*

Zum vierdten / wann der Teufel dir einbleuet die Gedancken/ja Gott ist wol gnedig/ aber alleine denen/ so es wirdig sind: Du bist seiner Gnade nicht wirdig / sondern vnwirdig/ꝛc. So erinnere dich auß diesem Spruche der anbietung Göttlicher Gnade/ vnd sprich: Ey bin

Die vierdte Anfechtung von vnser Vnwirdigkeit.

Rüstung dawider.

Rüstung dar wider.

ich der Gnade Gottes nicht wirdig / so bin ich doch derselben zum höchsten nothdürfftig / vnd weil Gott der Vater mir dieselbe inn seinem heiligen Euangelio anbieten lesset / so wil ich mich meiner Vnwirdigkeit halben davon nicht außschliessen / sondern viel mehr mich drein schliessen / auff das / was mir meiner eigenen Vnwirdigkeit halben mangelt / ich auß dieser frembden von Gott mir angebotenen / vnnd im Glauben gefaßten Gnade empfahe vnd erlange.

Christi wirdigung.

Ja warumb solte ich an Gottes Gnade meiner Vnwirdigkeit halben zweiffeln / da mich doch sein lieber Son derselben wirdig vnd fehig gemacht hat / Denn er ist ja darzu eines Menschen Kind geworden / das ich durch jhn Gottes Kind sol werden. Er hat ja heilig gelebet / mein onheiliges Leben zu büssen / Er hat ja sein Blut vergossen / mich von Sünden zu waschen vnnd reinigen / Joh. 1. 2. Cor. 5. Apoc. 1. 5.

NB

Er ist mir ja gemacht vom Vater zur Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung vnd Erlösung / 1. Cor. 1.

NB Tauffe. Nachtmal.

Er hat ja seine hochwirdige Sacrament die Tauffe vnd Nachtmal eingesetzet / vnd mich empfahen lassen / auff das ich seines Verdienstes vnnd Heiligung fehig vnd theilhafftig würde / wie Paulus saget zun Gal. am 3.

Gal. 3.

Jr seid allzumal Gottes Kinder durch den Glauben an Christum / Dann wie viel ewer getaufet sind / die haben Christum angezogen / das ist / sind seines Verdienstes vnd Gerechtigkeit theilhafftig worden.

Tit. 3. Ephes 5.

Tit. 3. Gott macht vns selig durch das Bad der Widergeburt vnd ernewrung des heiligen Geistes. Eph. 5. Christus hat seine Gemeine geliebt / vnd sich selber für sie gegeben / vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im

wort/ auff das er sie jhm selber darstellete eine Gemeine/ die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/ sondern das sie heilig sey vnd vnstrefflich.

Die fünffte Anfechtung von der Versehung.

Zum fünfften pfleget der Satan auch diese fewrige vnnd mit verzweiffelung gefidderte Pfeile ins Hertz zu schiessen: Ja du möchtest dich der Gnade Gottes vnd Seligkeit zugetrösten vnd zu frewen haben / wenn du gewiß werest/ das du zum ewigen Leben versehen / vnd vnter die Zahl der Auserwehlten ins Buch des Lebens geschrieben werest/ Weil du aber dessen vngewiß bist/ so mustu billich im Zweiffel stehen / ob du selig oder verdampt solst werden? Hierwider fasse vnnd gebrauche abermal diesen schönen Trostspruch / darinne dich Christus nicht heisset zweifeln an Gottes Gnade vnnd deiner Seligkeit / sondern heisset dich nur freudig vnd getrost gleuben / dir sind alle deine Sünde durch jhn auß Gnaden vergeben. Hastu nu durch Christum bey Gott Vergebung der Sünden/ Ey so wirstu auch durch jhn gewis erlangen die ewige Seligkeit / denn eines folget auß dem andern / wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch vnd folget Leben vnd Seligkeit.

Rüstung hiewider.

Gewißheit in Christo.

Drumb mercke hie wol vnd bilde dir tieff ins Hertze die Wort deines Heilandes Jesu Christi/ da er hie zu dir saget/ confide, Sey getrost/ als wolte er sprechen: Bekümmere dich deiner Versehung halben nicht / suche sie in mir / so findestu sie sicherlich.

Guter Rath.

Denn wenn du dessen gewiß bist/ das mich der Himlische Vater dir zum Heylande gegeben hat / so bistu ja dessen auch gewiß/ das er dich in mir zu seinem Kinde vnd Erben erwelet vnnd angenommen habe / denn er hat ja

NB Wie es inn Christo zu suchen vnnd zu finden sey.

Macht gegeben seine Kinder zu werden allen / die an den Namen seines Sohnes gleuben / Johan. 1. Ephe. 1. Gott hat vns erwelet inn Christo zur Kindschafft gegen jhm selber.

1. Christi versicherung.

Weil ich denn nu zu dir sage/ confide, Sey getrost/ Warumb wolltestu dich denn bekümmern oder fürchten? Warumb wolltestu solche zweiffelhafftige Gedancken inn dein Hertze kommen lassen? Luc. 24.

2. Auffung.

Weil ich alle zu mir ruffe / jhnen meines Vaters Hulde vnd ewiges Heil lauter vmb sonst anbiete / Matthe. am 11. Kompt zu mir / ꝛc. Esa. 45. Wendet euch zu mir aller Welt Ende / so werdet jhr selig / Warumb wolltestu dich dann alleine außschliessen / vnd mein angebotenes Heil außschlagen?

3. Allgemeines Geschencke.

Weil mich der Vater der gantzen Welt zum Erlöser vnd Seligmacher gegeben hat / warumb wolltestu mich dann alleine dafür nicht annemen? Warumb wolltestu dich an mich nicht halten / auff das du durch mich gen Himmel kommest / denn ich bin ja der Weg / die Warheit vnd das Leben / niemand kömpt zum Vater denn alleine durch mich / Joh. am 14. Jch bin die Thür / wer durch mich eingehet / der wird selig werden / Joh. 10.

*Ioh. 14.*
*Iob. 10.*

Die sechste Anfechtung von vnserm Verdienste.

Zum sechsten / wenn der Teuffel auch mit diesen Gedancken getrollet kömpt / Du hast es ja vmb GOtt nicht verdienet / das er dich selig mache / sondern vielmehr hastu verdienet / das er dich verdamme / So ergreiff du diese Wort Jesu Christi / **dir sind vergeben deine Sünde** / vnd sprich / mein Verdienst gehöret nicht zu meiner Seligkeit / Jch darff mein Heil nicht allererst

Rüstung vnd Trost aus Christi Verdienst.

mit eigenen Wercken erwerben / es ist allbereit verdienet vnd erworben durch das heilige Leben vnd durch das bittere Leiden / Todt vnd Blutvergiessen Jesu Christi / vnd wird mir auß lauter Gnade von Gott im Euangelio angeboten / das ichs hie im Glauben anneme / dessen in der Hoffnung erwarte / vnd hernach dort im Schawen vnd inn der That ewiglich besitze. Drumb leßt GOtt ruffen: Kompt / es ist alles bereit. Vnnd durch Paulum saget er zun Röm. am 3. Wir werden gerecht auß Gottes Gnade durch die Erlösung / die durch Jesum Christum geschehen ist. Zun Römern am 11. Ist es aus Gnaden / so ist es nicht aus Verdienst der Wercke / sonst köndte Gnade nicht Gnade sein.

NB.

Luc. 14.

Hierüber schreibet Augustinus fein: Was heist aus gnaden? Das es vmb sonst gegeben wird. Dann wann die Gnade nicht vmbsonst gegeben würde / wer es keine Gnade / Heist es aber Gnade darumb / das es vmbsonst gegeben wird / so folget daraus / das du Gott zuvor mit deinen Wercken nichts abverdienet hast / Denn wenn dem also were / so hettestu eine Belohnung deiner Wercke empfangen / vnd nicht ein Geschencke aus Gnaden. Die Belohnung aber für deine Werck / so dir gehöret / ist das Hellische Fewer. Das wir nu vom Verdamniß erlöset werden / dz geschicht nicht vnser Werck halben / sondern es kömpt aus Gottes Gnade. Darumb last vns den HErrn loben / vnnd jhm alles zuschreiben / das er vns erstlich erschaffen vnd endlich selig gemacht hat.

*Augustin.*
"
"
"
"
"
"

Gott alles zuzuschreiben.

Vnd Bernhardus spricht: Drey dinge bedencke ich fleissig / darinne alle mein Trost vnd Heil stehet:

*Bernhard.*

I.
Gottes Liebe.

Zum ersten / die grosse Liebe / in welcher mich Gott

II. Seine Warheit.

III. Seine Gewalt.

zu seinem Kinde angenommen hat. Zum andern / die Warheit seiner Zusage. Zum dritten/ die Gewalt/die er hat zu thun/was jhm gefellet.

NB

Darumb mag mein Fleisch vnnd Blut zagen / zappeln vnd sagen: Ach wie wil ich armer Sünder zu solcher Gnade kommen? Darauff gebe ich künlich die Antwort: Ich weiß/ an wen ich gleube / vnd bin meiner Sachen gewiß / denn Gott hat mich in seiner Väterlichen Liebe zum Kinde angenommen / der da warhafftig ist in allen seinen Zusagungen / vnd der da mechtig ist zu thun was er wil. Diß ist der dreyfache Strick / der nicht zureissen kan / den vns Gott vom Himmel herab inn diß Gefengniß gelassen hat / das wir vns feste daran sollen halten/das er vns auch daran hinauff zu sich ziehe / vnnd bringe für sein Angesichte.

Dreyfacher Strick.

Was nun weiter für Trost aus dieser gewißheit des Glaubens folge.

Nutz voriger Lehre.

Wenn jhr nu / meine geliebte Christen / aus jetzgethanem Berichte also in ewren Hertzen versichert vnnd vergewissert seid / jhr habet einen gnedigen Gott / vnnd Vergebung der Sünden vmb Christi willen / so entstehet euch daraus ferner dieser Nutz vnd Trost.

I. Ein gut Gewissen vnnd frölicher Zutrit zu Gott.

Zum ersten/das jhr ein friedliches Gewissen vnd einen freudigen Zutrit zu Gott erlanget/jhn/als die Kinder jhren lieben Vater/ in allen Nöthen anzuruffen / wie Paulus saget zun Röm. am 5. Nach dem wir durch den Glauben gerecht worden sind / haben wir Friede mit Gott durch vnsern HErrn Jesum Christum / vnd einen sichern Zugang zu jhm mit aller freudigkeit / zun Ephesern am 2. 3.

Zum andern / das jhr euch der Väterlichen Fürsorge Gottes inn diesem Elende zugetröstet habt / wie Christus saget Matth. am 6. Sorget nicht was jhr essen / trincken / vnd womit jhr euch kleiden werdet / ewer Vater im Himmel weiß / das jr das alles bedürffet. Dauid im 55. Psalm: Wirff dein Anligen auff Gott den HErren / denn er sorget für euch / vnd wird den Gerechten nicht ewig in Vnruhe lassen / 1. Pet. 5.

II. Gewißheit Göttlicher Fürsorge für vns. Matt. 6. Psal. 55.

Zum dritten / das jhr daraus des Beystandes Gottes im Creutze vnd Leiden gewiß sein könnet / das er euch wol züchtige / aber doch mit massen / Jer. 30. Das er euch wol eine Last auffiege / aber selber auch tragen helffe / Psal. 68. Das er so getrew sey / vnd euch nicht vber ewer Vermögen versuchen lasse / sondern helffe / das alle Anfechtung ein solch Ende gewinne / das jhrs könt ertragen / 1. Cor. 10. Das seine Hand verletze vnd wider verbinde / zuschmeisse vñ wider heile / Das er euch in der Thewrung werde vom Tode erlösen / im Kriege von des Schwerdtes Hand / Das er euch werde verbergen / das jr euch nicht dürffet fürchten für dem Verderben / wann es kompt / Job am 5.

III. Versicherung Gottes Beystandes im Creutze. Jer. 30. Psal 68. 1. Cor. 10. NB. Iob 5.

Zum vierdten / das jhr daraus die Versicherung nemen könnet / Gott wolle euch nicht stets in diesem Jammerthal lassen / sondern endlich zu jhm holen inn sein Reich / das jhr alle seine Güter / Majestet vnnd Herrligkeit / Friede / Freude vnd Seligkeit jetzen / vnd an Leib vnd Seele ewig geniessen solt. Denn zu dem Ende vergibt er vns hie die Sünde / vnd rechnet vns zu seines Sones Verdienst / das wir dardurch dort ewig bey jhm selig sein sollen / Vnd wie Petrus saget / das Ende vnsers

IIII. Gewißheit / das wir dort zu Gott kommen sollen. 1. Pet. 1.

Glaubens bekommen/ nemlich Leibes vnd Seelen Heil vnnd Seligkeit / inn dem vnbefleckten vnuerwelcklichen vnd vnuergenglichen Erbgute / das vns im Himmel behalten wird / 1. Pet. 1. 1. Thess. 4. Wir werden dem HErren entgegen gezucket werden in den Wolcken/vnd bey jhm sein allezeit. Joh. 14. Ich wil widerkommen vnd euch holen/das jhr sein sollet / wo ich bin.

V. Reitzet zu Gottesfurcht.

Zum fünfften reitzet es vns zu Gottes Furcht/ darinne zuuerharren/ auff das wir durch Sicherheit vnd Gottloß Leben/ freuentlicher Sünde vnd Boßheit begehung/ diese grosse Schätze nicht wider verlieren / vns inn Gottes Zorn vnd Straffe / vnnd ins Teuffels Gewalt vnd ewigwerende Tyranney stürtzen/ Davon saget Paulus zun Philip. am 2. Schaffet / das jhr selig werdet mit Furcht vnnd mit Zittern. 2. Cor. 7. Weil wir solche Verheissung haben meine Liebsten / so lasset von aller Befleckung des Fleisches vnd Geistes vns reinigen/ vnd fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes/ Ebre. 3. 4.

*Phil. 2.*

*2. Cor. 7.*

Wie dieser Erklerung vns in die Artickel des Glaubens weise.

Vnd diese Ordnung/so ich durch Gottes gnediges darreichen inn erklerung dieses schönen Spruchs gehalten habe / weiset euch auch fein lieblich ewer Christlicher Glaube.

I. Artickels Trost.

NB.

Denn der erste Artickel nennet Gott ewren Allmechtigen Vater/ zum Zeugniß/das er Väterlich gegen euch gesinnet sey/ euch trewlich meine/vnd in keiner Noth verlassen wolle / wie er verspricht Esaiæ am 46. Höret mir zu/die jhr von mir im Leibe getragen werdet / vnd mir in der Mutter liget / Ich wil euch tragen / biß jhr alt vnnd graw werdet/ Ich wil es thun/ ich wil heben / tragen vnd

erretten. Am 49. Kan auch ein Weib jhres Kindes vergessen / vnd ob sie es thete / wil ich doch deiner nimmermehr vergessen. 49.

Drumb erfodert dieser Artickel ein Kindliche Zuuersicht vnnd Vertrawen zu GOtt von vns so wol/als hie Christus mit dem wort confide, Sey getrost/ vns locken wil / das wir gleuben sollen / Gott sey vnser lieber Vater/vnd wir seine liebe Kinder/auff das wir mit aller Zuuersicht jhn bitten/wie die lieben Kinder jhren lieben Vater. Kindliche Zuuersicht.

Der ander Artickel nennet Christum vnsern HErren/vnd einen solchen HErren/der zu vnser Erlösung in die Welt gekommen/ vnd vnser Fleisch vnd Blut an sich genommen hat/das er vnser Leib vnd Seele vom ewigen Tode vnd Verdamnis erlösete / vnd zur Erbschafft ewiger Seligkeit brechte / 1. Tim. 1. Das ist ja gewißlich war/vnd ein thewres werdes wort/das Jesus Christus in die Welt kommen ist/vns Sünder selig zu machen. Wie die Außlegung auch tröstlich saget: Ich gleube/ das JEsus Christus mein HErr sey / der mich verlornen vnnd verdampten Menschen erlöset hat von Sünde / Todt / Teufel vnd Helle / auff das ich sein eigen sey inn seinem Reiche/vnter jhm lebe/jhm diene in ewiger Gerechtigkeit/ Vnschuld vnd Seligkeit. Damit wir ja gereitzet werden zu brüderlichem Vertrawen gegen jhme / vnd zu der gewissen Zuuersicht/er könne / wolle vnd werde vns nicht verlassen noch verstossen/ sondern als sein thewer erkauffetes Gut / als sein eigen Fleisch vnd Blut / lieben / pflegen vnd erhalten / Wie Paulus saget zun Ephe. am 5. Niemand hat jemals sein eigen Fleisch vnd Blut gehas- II. Artickels Trost. NB.

ſet/ſondern er erneret es vnd pfleget ſein/ Alſo auch Chriſtus ſeiner Gemeine/die Fleiſch von ſeinem Fleiſche/vnd Bein von ſeinem Gebeine iſt. Darumb können wir freudig mit Bernhardo ſagen: Puto, quod me ſpernere Chriſtus non poſsit, quia caro de carne mea eſt. Das iſt/Ich bin des gewiß/das Chriſtus mich nicht verachten kan/weil er Fleiſch von meinem Fleiſche iſt.

III. Artickels Troſt.

Der dritte Artickel zeiget an/das Gott vns darumb ſein Wort vnnd hochwirdige Sacrament gegeben hat vnd dardurch vnſere Hertzen in ſeinem vnd ſeines Sohnes erkentniß erleuchtet/vñ zu Gliedmaſſen ſeiner Chriſtlichen vnd vielgeliebten Kirchen gemacht/das wir jhm Kindlich ſollen vertrawen/er/als vnſer lieber Vater/wolle vns vmb ſeines Sohnes willen die Sünde vergeben/die Seele im Tode erhalten/den Leib aus der Erden aufferwecken/vnd am Leibe vnd Seele das ewige Leben zubeſitzen geben/wie wir ſagen: Ich gleube Vergebung der Sünden/Aufferſtehung des Fleiſches/Vnnd ein ewiges Leben. Vnd in der Außlegung: Ich gleube/das mir Gott teglich alle Sünde reichlich vergibt/vnd mich vñ alle Todten aufferwecken/vnd mir ſampt allen Gleubigen ein ewiges Leben geben wird/Dz iſt gewißlich war.

NB.

NB

NB

Nu ein ſolch Vertrawen wil Chriſtus inn vnſern Hertzen erwecken mit den worten/da er ſpricht: **Sey getroſt mein Sohn/dir ſind deine Sünde vergeben.**

Darzu verleyhe mir vnd euch Krafft vnnd

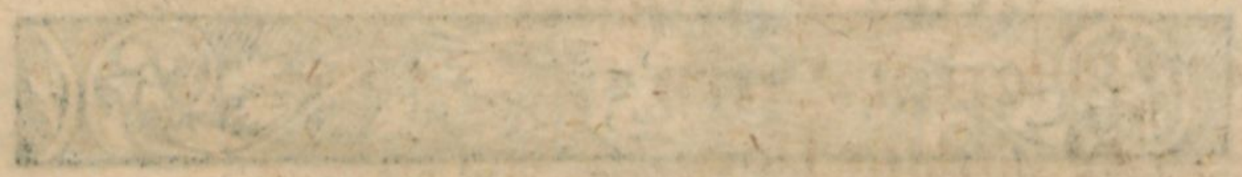
Stercke des heiligen Geistes GOtt der ewige Vater durch seinen Sohn JEsum Christum/ vnd mache diesen Spruch vnd seinen krefftigen Trost lebendig vnd thetig inn vnsern Hertzen/ das wir drauff Christlich vnnd frölich leben/willig/sanfft vnd selig sterben/ vnd die ewige Seligkeit ererben/ Amen/Amen/ Amen.

LIPSIÆ

*Typis Hæredum Zachariæ Berwaldi.*

Gedruckt durch Jacobum Baubisch.

Anno. 1600.



50 B 11/K, 27

X 2195548



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-246175-p0047-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-246175-p0048-8

Eine Lehr vnd Trostreiche
Predige

# Vber das Euangelion am 19. Sontag Trinitatis / vnd sonderlich vber die Hertzrührende Wort Christi:

# Sey getrost mein Sohn / dir sind deine Sünde vergeben.

Darinne

**Die gewißheit vnsers Heils in Christo gar lieblich gezeiget wird / wider Sechserley schwere Anfechtungen des Teufels / damit er vns vnsers Heilß gerne wolte vngewiß machen.**

Gethan durch

Michaelem Saxonem Pfarherrn zu Wechmar.

Anno M. DC.

5.